



Ein seltsamer Vorfall

ankommen. In der Nacht wurde die kranke Mutter immer schlimmer. Der Arzt blieb bei ihr und gab ihr Einspritzungen, um sie am Leben zu erhalten. Allein er sagte mir offen, daß es ihm wohl kaum gelingen werde, die Kranke bis zum nächsten Morgen durchzuretten. Wider Erwarten gelang es und — die Freude können Sie sich denken — um



Hochwft. Herr Adalbero Fleischer, Apostol. Vikar mit Professoren
und den zwei neugeweihten Priestern P. Vogel und P. Grüter

7 Uhr kam der Priester, totmüde von der Tag- und Nachttour. Wie er erzählte, hatte er gerade noch einen Güterzug erreichen können. Die letzten 20 Kilometer hatte er dann nachts zu Fuß gemacht. Niemand war nun glücklicher als die kranke Mutter, die so sehr um einen Priester gebetet hatte. Da die Kranke schon nahe am Erlöschen war, hörte er sie sogleich Beicht und spendete ihr die hl. Sakramente. Sodann richtete er den kleinen Reisealtar, den er mitgeschleppt hatte, zurecht und ließ

im Krankenzimmer die hl. Messe. Während der hl. Messe geschah nun das Seltsame. Plötzlich erloschen beide Kerzen. Und doch war gar kein Luftzug in dem ruhigen Zimmer. Der Priester am Altar hielt bewegt inne. Da sagte die Kranke: „Vater, (so wird dort jeder Priester genannt) ich sterbe jetzt noch nicht, eine andere Seele ist soeben aus der Welt geschieden.“ Wir zündeten die Kerzen wieder an und die hl. Messe nahm ihren Fortgang. Nach der hl. Messe ging der Priester in das nahegelegene Gasthaus, um sich etwas zu erquicken, denn die trostlose verwirrte Tochter konnte ihm nichts zurecht richten. Als er zurückkam, sagte er: „Seltsam, soeben erhielt ich ein Telegramm von Du, woher ich komme, mit dem Inhalt: „Am 8 Uhr 15 Minuten ist Vater (Priester) N. N. gestorben. Also ganz genau zu der Zeit, da während der hl. Messe die Kerzen ausgingen.“ Die ganze Sache verhielt sich so: Der genannte Priester wurde schwer krank. Ein Bruder verpflegte ihn. Die Krankheit wurde aber immer schlimmer. Der Hochwürdigste Herr Missionsbischof sandte darum den Priester, der jetzt bei der kranken Frau war, dem kranken Priester, damit er ihm im Sterben beistehe. Der kranke Priester machte seine Abrechnung mit Gott und empfing die hl. Sterbesakramente. Da traf das Telegramm ein, das für die kranke Frau einen Priester verlangte. Als der totkranke Priester hörte, um was es sich handle, sagte er zu seinem Konfrater: „Nun müssen Sie sofort abreißen zur totkranken Frau, ich bestehe darauf. Ich bin vorbereitet und bereit zum Sterben. Wenn Gott mich ruft, dann ist alles recht.“ Der Priester ging und kam zur kranken Frau und bei der hl. Messe erloschen die Kerzen zu der gleichen Minute, als weit entfernt der kranke Priester seine Seele aushauchte.

Meine kranke Mutter wurde wieder gesund und lebte noch ein ganzes Jahr.“ So schloß die Frau ihre Erzählung, die auf alle einen tiefen Eindruck machte.

Mariannhiller Meßbund

Jeder kann sich einschreiben lassen gegen eine kleine Gebühr von 1 R.M.

Messen werden gerne angenommen und baldigst gelesen.

Mariannhiller Mission
